

***Dickicht/Lichtung* für 11 Instrumente (1999)**

Das Stück ist direkt aus dem zweiten Satz des Sextetts *Spiegel-Maske-Gesicht* abgeleitet, der seinerseits auf einem früher geschriebenen Klaviertrio beruht. In diesem Klaviertrio wiederum hatte ich Ausschnitte aus einem Klaviertrio von Brahms verarbeitet. Die Brahms'sche Vorlage und die damit verbundene Fragestellung (Konfrontation historischen Materials mit zeitgenössischen Verarbeitungstechniken) spielten schon beim Sextett keine Rolle mehr, das Gemeinsame aller drei Stücke liegt vielmehr in der Arbeitsweise: fertig ausformulierte Musik wird zur Basis für neue Formulierungen, die Grenze von Bearbeitung und Komposition wird durchlässig, neue Aspekte des nur scheinbar Fertigen treten in den Vordergrund.

Waren sowohl das Trio als auch das Sextett auf den jeweiligen Augenblick gerichtete Formen (Einflüsse von Webers Frühwerk bis zu Stockhausens *Momenten* kann ich nicht leugnen), habe ich in *Dickicht/Lichtung* versucht, durch mitunter extreme Vergrößerung und Verkleinerung dieser Momente größere formale Einheiten zu gewinnen. Aus einer Folge von distinkten Einzelbausteinen wurden so drei große Abschnitte, die miteinander hauptsächlich über den Parameter Dichte zusammenhängen.